

Die Pädagogik in Herders Konversations-Lexikon

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 51

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-540138>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

* Die Pädagogik in Herders Konversations-Lexikon.

Ein allseitig durchgearbeitetes und bis auf die jüngsten Ergebnisse der Wissenschaft und Weltkunde vervollständigtes Nachschlagewerk wie Herders Lexikon dient nicht nur den Lernenden immer wieder zu neuer und sicherer Auskunft. Auch die Lehrenden können davon in unzähligen Fällen den fruchtbarsten Gebrauch machen; denn in keinem ähnlichen Lexikon erfahren alle Fragen der Erziehung und des Unterrichts eine so folgerichtig und einheitlich durchgeführte sorgfältigste Behandlung wie in dem Herderschen Lexikon, das man deshalb in der Hand jedes deutschen Lehrers wünschen möchte. Wie hier die allgemeinen Fragen der Pädagogik behandelt sind, zeigt schon die Lektüre von Artikeln, wie des zweiseitigen über „Erziehung“ und desjenigen über „Pädagogik“ nebst ausführlicher Sonderbeilage über die Geschichte dieser Wissenschaft, die das Menschenmögliche an knappester Fassung leistet. Hier sind alle theoretischen Grundfragen mit Klarheit entwickelt und mit Bestimmtheit beantwortet, wobei auch die Hilfswissenschaften wie Psychologie, Anthropologie, Hygiene, Ethik, Soziologie, Moral- und Pastoraltheologie eine mit der pädagogischen Nutzenanwendung besonders rechnende Erläuterung erfahren. Vergessen wir auch nicht, daß die Pädagogik ebensosehr Kunst als Wissenschaft ist, daß es bei ihr nicht so sehr auf Kenntniß der Gesetze und Regeln als auf die sittlich-geistige Persönlichkeit des Erziehers ankommt. Die Pädagogik ist keine reine Erfahrungs-, sondern eine Normwissenschaft und kann deshalb einer festen Ueberzeugungsgrundlage am wenigsten entbehren. Darum heißt es am Schluß des Artikels über Pädagogik von dieser Wissenschaft mit Recht: „Ihr bestes Fundament ist das von Christus gelegte, wie dieser selbst durch Leben und Lehre zum ewigen Vorbild jedes Erziehers wurde.“ In einer Zeit, wo wir einen so erfreulichen Neuausschwung der christlichen Erziehungswissenschaft erleben, sind daher die in ihrem Geist gehaltenen pädagogischen Allgemein- und Spezialartikel des Herderschen Lexikons um so begrüßenswerter und von sachförderlichster Bedeutung. Bei der allgemeinen Haltung des Lexikons braucht kaum hinzugefügt zu werden, daß die Sicherheit und Bestimmtheit des prinzipiellen Standpunkts nirgends zu unsachlicher Einseitigkeit verführt oder zur Verkennung irgend eines wirklichen Fortschritts der Erziehungswissenschaft, von welcher Seite er immer erbracht sein mag. Im Gegenteil, die objektive und im besten Sinne zeitgemäße Behandlung und Verwertung jedes echten Erkenntniszuwachses ist geradezu mustergültig. Jedes Verdienst um die Entwicklung der Pädagogik erfährt unbefangene Würdigung; das bezeugen Artikel wie die

über Basedow oder Comenius, Herbart oder Melancthon, Overberg oder Pestalozzi, Raticius oder Willmann aufs glänzendste. Daß stets auch die anderwärts so gerne übergangenen katholischen Pädagogen (genannt seien von vielen nur die glänzenden Namen Mapheus Vegius und Vittorino da Feltré) an ihrer Stelle angemessene Würdigung erfahren, ist nicht mehr als eine Pflicht historischer Gerechtigkeit, und die sachgemäße Berücksichtigung der Katechetik, ihrer Aufgaben, Methoden und Hauptförderer entspricht einer wirklich allseitigen Behandlung aller Erziehungsprobleme. Auch sonst erfahren alle Fachgebiete spezielle und offenbar von besten Sachkennern ausgehende Behandlung. Es genügt, auf Stichwörter wie Sprachunterricht, Lesen, Anschauungsunterricht, Wechselseitiger Unterricht, Handarbeitsunterricht oder Rhetorik oder selbst Blindenfürsorge und Taubstummerunterricht zu verweisen.

Neben den ethischen Erziehungsfragen, Bildung, Charakter, Jugendschriften und weiteren zeitgemäßen Artikeln wie Gesetzlicher Kinderschut (Sonderbeilage), Koedukation, Frauenstudium, Schülerbriefwechsel, Waldschulen, Vätererziehungsheime, Mädchengymnasien, Simultanschulen, Volkshochschulen erfahren die in der Neuzeit so reich und mannigfaltig entwickelten Formen der Unterrichtsanstalten eine erschöpfende Behandlung. Der Sonderbeilage über Schulwesen und den großen Artikeln über Gymnasium, Volksschule, Seminar, Universität, Realschule, Oberrealschule und Mädchenschule usf. schließen sich zahlreiche längere oder kürzere Spezialartikel von universeller Mannigfaltigkeit an. Bei jedem einzelnen Land erfährt dessen Volksbildungswesen eine besondere Behandlung, und bei keinem größeren Ort fehlt die zahlenmäßige Angabe seiner sämtlichen Bildungsanstalten. Daß auch ein offenes Auge für die zeitgenössischen Entwicklungsfragen des Unterrichtswesens vorhanden ist, lassen im einzelnen noch Artikel wie Einheitschule, Fachlehrersystem, Höhere Schulen, Reformschulen usw. erkennen, und über die besondern Berufsfragen der Lehrerschaft geben die ausführlichen Abhandlungen, Lehramtsprüfungen, Lehrer und Lehrerinnen zweckmäßigen Bescheid.

Im ganzen kann man sagen, daß das Herdersche Lexikon in seiner pädagogischen Sparte bei aller prinzipiellen Klarheit doch schließlich der praktischen Pädagogik eine wesentlich ausgiebigere Stellung einräumt als der theoretischen. Und das ist gut so! Denn um so besser wird dies Werk seine Hauptaufgabe erfüllen, mit praktischem Sinn der Praxis zu dienen. Möge es in diesem Sinn allenthalben von der deutsch-sprechenden Lehrerschaft recht eifrig benutzt werden zu deren eigenem Nutz und Frommen.